

PHÖNIX:

PRESSE
MATERIAL



EUGÈNE IONESCO

DIE NASHÖRNER



SPIELZEIT

25/26

TEAM

DRAMATURGIE

Sigrid Blauensteiner (Leitung)
Matthias Kreitner

KOMMUNIKATION UND MARKETING

Julia Hofinger

GRAFISCHE GESTALTUNG

Stefan Eibelwimmer

FOTO- UND TRAILERPRODUKTION

Andreas Kurz

TECHNISCHE LEITUNG

Christian Leisch

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Antje Eisterhuber
Philip Gugel
Larissa Schöfl
Max Wöß

WERKSTÄTTEN

Wolfgang Reif (Leitung)
Tina Grassegger
Josif Muntean
Sami Negrean

FINANZEN

Michelle Lamplmayr (Leitung)
Fatima Sadeghi

THEATERBÜRO

Zina Eberlein
Hanna-Pia Fenzl
Stef Fischer

WEBSITE & CMS

Günther Kolar

IT-BERATUNG

Fa. Plachy IT-Solutions

PUBLIKUMSDIENST

Talesin Ertl
Stef Fischer
Rafael Herbrink
Manu Kreutzer
Leo Sametinger
Helena Viteka
Karin Viteka

REINIGUNG

Daren Kareesh
Fatoumatta Jallow

THEATERLEITUNG

Silke Dörner (Künstlerische Leitung)
Olivia Schütz (Geschäftsführung)

BESETZUNG

25/26 SPIELZEIT

BÉRENGER

LOGIKER UND PAPILLON

KELLNERIN UND DUDARD

HAUSFRAU UND DAISY

LEBENSMITTELHÄNDLER UND BOTARD

JEAN UND MADAME BOEUF

Lukas Weiss

Martin Brunnemann

Karina Pele

Johanna Egger

Sebastian Pass

Jakob Immervoll

PREMIERE

18.09.2025

Phönix:Saal

Aufführungsdauer:
ca. 1h 50min, keine Pause

INSZENIERUNG

Abdullah Maria Karaca

BÜHNE

Vincent Mesnaritsch

KOSTÜME

Elke Gattinger

LICHTGESTALTUNG

Gerald Kurowski

DRAMATURGIE

Matthias Kreitner

REGIEASSISTENZ

Aruna Reischl

AUSSTATTUNGSASSISTENZ

Antje Eisterhuber

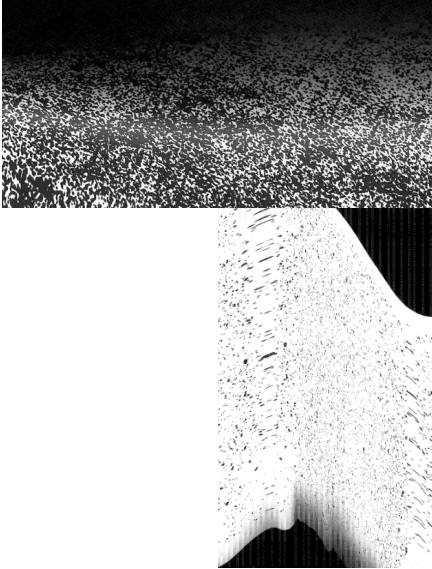
HOSPITANZ

Leo Sametinger



ZUM STÜCK

DIE NASHÖRNER



Der Mensch gewöhnt sich an alles, wenn er nicht aufpasst. Das muss auch Bérenger erkennen, als eines Tages Nashörner durch seine Stadt galoppieren. Was am ersten Tag noch ein Skandal ist, wird von seinen Mitbürger:innen in Windeseile normalisiert, ja, mancherorts sogar als innovativ und gut empfunden. Doch ihm widerstrebt es, sich dem augenscheinlichen Wahnsinn hinzugeben.

Eugène Ionescos ikonische Parabel auf Gleichschaltung im Nationalsozialismus und Autoritarismus bleibt bis heute eine potente Warnung des Großmeisters des absurden Theaters und fordert auf, nicht nur wachsam Haltung gegen faschistoide Entwicklungen zu zeigen, sondern den Nashörnern von heute individuell wie kollektiv aktiv entgegenzutreten.



© ANDREAS KURZ



ZUM AUTOR

EUGÈNE IONESCO

(1909 – 1994)

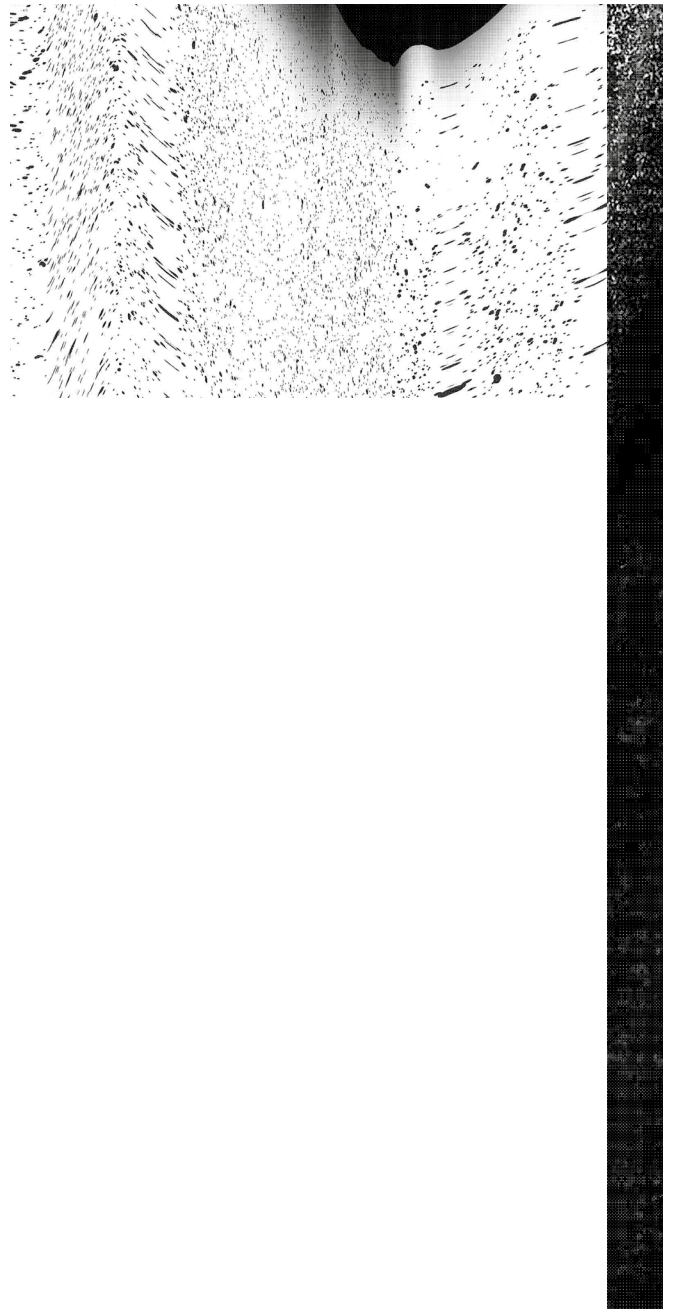
Ionesco wurde am 26. November 1909 in Slatina, Rumänien, als Sohn eines rumänischen Vaters und einer Mutter französischer und griechisch-rumänischer Herkunft geboren. Er verbrachte den größten Teil seiner Kindheit in Frankreich, kehrte aber 1925 nach der Scheidung seiner Eltern mit seinem Vater nach Rumänien zurück. Dort besuchte er das Saint Sava National College und studierte anschließend von 1928 bis 1933 französische Literatur an der Universität Bukarest, wo er als Französischlehrer ausgebildet wurde. Dort lernte er Emil Cioran und Mircea Eliade kennen, mit denen ihn eine lebenslange Freundschaft verband.

Im Jahr 1936 heiratete Ionesco Rodica Burileanu. Gemeinsam bekamen sie eine Tochter, für die er eine Reihe von unkonventionellen Kindergeschichten schrieb. 1938 kehrte er mit seiner Familie nach Frankreich zurück, um seine Doktorarbeit abzuschließen. Vom Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939 überrascht, blieb er dort und lebte während des Krieges in Marseille, bevor er mit seiner Familie nach der Befreiung 1944 nach Paris zog.

1950 feierte sein erstes Stück, „Die kahle Sängerin“ Uraufführung, was eine sehr produktive Zeit anstieß. 1951 folgte unter anderem „Die Stühle“ und 1953 die erste Aufführung eines seiner Stücke „Der neue Mieter“ außerhalb von Frankreich.

1957 veröffentlichte er „Die Nashörner“ als Erzählung, um auf die rassistische Grundstimmung während der Schlacht von Algier zu reagieren. Im Herbst 1958 überarbeitete er die Geschichte und schrieb sie als Bühnenstück neu. 1959 wurde es in Düsseldorf uraufgeführt, wo es zunächst als auf den Nationalsozialismus bezogen interpretiert wurde.

Ionesco wurde 1970 zum Mitglied der Académie française ernannt. Außerdem erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Preis des Tours Festivals für Film (1959), den Prix Italia (1963), den Theaterpreis der Society of Authors (1966), den Grand Prix National für Theater (1969), den Grand Prix von Monaco (1969), den Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur (1970), den Jerusalem-Preis (1973) sowie die Ehrendoktorwürde der New York University und der Universitäten von Leuven, Warwick und Tel Aviv. Eugène Ionesco starb im Alter von 84 Jahren am 29. März 1994 und ist auf dem Cimetière du Montparnasse in Paris begraben.





© ANDREAS KURZ

MARTIN BRUNNEMANN

Martin Brunnemann ist 1981 in Erfurt geboren, in Itzehoe aufgewachsen und schloss 2007 sein Schauspielstudium mit Diplom ab. Seitdem spielte er in Köln, Düsseldorf, Bonn, Gemünden am Main und war zwei Jahre Ensemblemitglied an der Badischen Landesbühne Bruchsal. Von 2012-2017 war er am Schauspielhaus Salzburg, wo er auch als Dozent für Bühnenkampf, Improvisation und Schauspielgrundlagen tätig war sowie diverse Kampf- und Fechtchoreografien erarbeitete.

<https://www.martinbrunnemann.com>

Er ist seit der Spielzeit 2020/21 festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

JOHANNA EGGER

1998 in Salzburg geboren und aufgewachsen, zog sie nach der Matura nach Wien. Dort absolvierte sie eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss. Für Film und Fernsehen stand sie bereits vor ihrer Ausbildung einige Male vor der Kamera.

Nach Gastverträgen am Schauspielhaus Salzburg, Theater der Jugend in Wien und am Theater Meggenhofen wurde sie in das Ensemble des Schauspielhaus Salzburg aufgenommen. Dort war sie von 2022-2024 im Festengagement. Zuletzt war sie dort u.a. als Polly Peachum in der „Dreigroschenoper“, Julia in „1998“ oder Audrey in „Der kleine Horrorladen“ zu sehen.

Seit 2024 ist sie Teil des „Jedermann“-Ensembles bei den Salzburger Festspielen.

Sie ist auch als Musikerin tätig und veröffentlicht seit 2023 ihre eigenen Lieder und tritt als Singer-Songwriterin regelmäßig auf.

Sie ist ab der Spielzeit 2025/26 festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.



© ANDREAS KURZ

SCHAUSPIEL



© AMOS DETSCHER

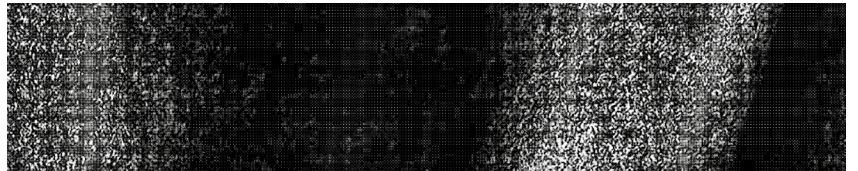
JAKOB IMMERVOLL

Jakob Immervoll, geboren 1992 in Wien, sammelte schon früh Bühnenerfahrung, etwa 2006 in der Produktion „Dogville“ am Volkstheater Wien unter der Regie von Georg Schmiedleitner und zwischen 2007 und 2009 am Dschungel Wien in den Produktionen „kornA“ unter der Regie von Volker Schmidt und Georg Staudacher (NESTROY-Preis 2008 für die beste Off-Produktion) und „Schrilles Herz“ unter der Regie von Corinne Eckenstein.

Nach mehreren Theaterkursen bei Philippe Gaulier in Paris, studierte er Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und war während des Studiums Gast am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Seine Klasse erhielt für die Abschlussproduktion „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ beim 27. Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender in Bern 2016 den Ensemblepreis und den Preis der Studierenden.

Von 2017 bis 2024 war er Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater und arbeitete dort neben anderen mit Christian Stückl, Lucia Bihler, Claudia Bossard und Felix Hafner. Für seine Arbeit in München wurde er 2022 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte „Darstellende Kunst“ ausgezeichnet.

SEBASTIAN PASS



Sebastian Pass, geboren 1977 in Wien, absolvierte ein Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien/ MUK.

Berufliche Stationen waren u.a. das Theater in der Josefstadt, der Rabenhof Wien, das Schauspielhaus Wien, das Bronski & Grünberg, das Schauspielhaus Graz, das Staatsschauspiel Dresden und das Volkstheater Wien. Er arbeitete u.a. mit Regisseur:innen wie Susanne Lietzow (Nestroy 2006/2014), Pinar Karabulut, Phillip Stölzl, Sarantos Zervoulakos, Anna Badora, Christina Rast, Christian Brey oder auch Oliver Frjlic zusammen. Auch im Kino oder TV ist er immer wieder zu sehen, u.a. in „Franz Fuchs – Ein Patriot“, Tatort „Die Faust“ oder „Franz Beckenbauer – Der Kaiser“.

2018 und 2019 war er Dorothea Neff Publikumspreisträger.

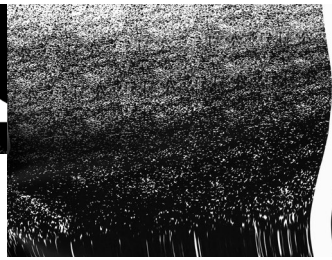
Sebastian Pass war von 2002 bis 2004 Ensemblemitglied am Theater Phönix und wird in der Wiederaufnahme von „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ zu sehen sein.

www.sebastianpass.com

© MORITZ SCHELL



© ANDREAS KURZ



KARINA PELE

Karina Pele wurde 1990 in Mannheim geboren und studierte nach der Matura 2011-2015 an der Athanor Akademie Schauspiel u.a. bei Dozent Yves Marc vom Theatre du Mouvement und absolvierte Workshops im Bereich Puppenspiel.

Nach einem Gastengagement in Coburg war sie ab der Spielzeit 2016/2017 für drei Jahre fest engagiert am Jungen Theater des Landestheaters Linz unter der Leitung von Nele Neitzke. Anschließend war sie freischaffend tätig und baute sich während der Corona-Pandemie mit einer Ausbildung zur Webdesignerin ein zweites Standbein auf und arbeitete bis Dezember 2022 in diesem Feld.

Im Jänner 2023 kehrte sie auf die Bühne zurück und war in der Titelrolle in „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ am Landestheater Linz zu sehen.

Sie ist seit der Spielzeit 2023/24 festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

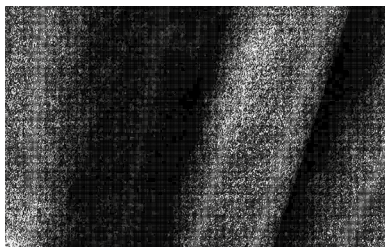
LUKAS WEISS

Lukas Weiss wurde 1994 in Wels geboren. Er studierte an der MUK Wien Schauspiel. In der Spielzeit 2018/19 führte ihn sein Erstengagement ans Linzer Landestheater.

Danach arbeitete er als freier Schauspieler, unter anderem am WERK X Wien, Schauspielhaus Salzburg, Burgtheater Wien, Opéra National de Montpellier und am Stadttheater Klagenfurt.

Neben der Bühne arbeitet Lukas Weiss auch für Film & Fernsehen.

Er ist seit der Spielzeit 2023/24 festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.



© ANDREAS KURZ

PRODUKTION

INSZENIERUNG

ABDULLAH MARIA KARACA

Abdullah Maria Karaca (geb. 1989 in Oberammergau) ist Regisseur und Theatermacher. In Oberammergau entdeckte er früh seine Faszination für das Theater. Nach ersten Assistenzen am Münchner Volkstheater und bei den Salzburger Festspielen („Jedermann“) debütierte er 2012 mit „Arabboy“ als Regisseur und begann im selben Jahr sein Regiestudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Von 2015 bis 2019 prägte er als Hausregisseur das Profil des Münchner Volkstheaters. Dort entwickelte er eine eigene Handschrift, indem er Geschichten und Texte so auf die Bühne bringt, dass ihre innere Kraft und ihre Aktualität sichtbar werden. Von Werner Schwabs „Die Präsidentinnen“ und Euripides’ „Medea“ über Stefan Zweigs „Volpone“ bis hin zu Sasha Marianna Salzmanns „Verstehen Sie den Dschihadismus in acht Schritten!“ sowie Romanadaptionen wie „Kurze Interviews mit fiesen Männern“ oder „Das Bildnis des Dorian Gray“. Seine Inszenierungen wurden wiederholt zum Festival Radikal jung eingeladen. Für seine künstlerische Arbeit erhielt er 2016 den Förderpreis Theater der Landeshauptstadt München.

Seit 2019 arbeitet Karaca freischaffend. Zuletzt inszenierte er am Theater Konstanz Stücke wie „Muttersprache Mameloschn“, „State of the Union“ und „Zur schönen Aussicht“.

Eine eigene dramaturgische Klammer bildet seine enge Verbindung zu Oberammergau: 2015 wurde er, als erster Muslim in der Geschichte, zum zweiten Spielleiter der Passionsspiele 2020 berufen. Auch 2030 wird er dort erneut als Spielleiter wirken.



© GABRIELA NEEB

BÜHNE

VINCENT MESNARITSCH

1982 in Graz geboren, studierte Szenografie an der Akademie der bildenden Künste Wien und diplomierte 2009.

Als Bühnenbildner arbeitete Vincent Mesnaritsch u. a. mit Rudolf Frey, Michael Schachermaier, Abdullah Karaca und Thomas Birkmeir an verschiedenen Spielstätten des Burgtheaters, Stadttheater Klagenfurt, Theater Ulm, am Alten Schauspielhaus Stuttgart, Theater der Jugend, Schauspielhaus Wien, Vereinigte Bühnen Bozen, Münchner Volkstheater und der Biennale München. Seine mit Falko Herold gemeinsam entwickelte mobile Karaoke-Installation wurde von der Stadt Wien anlässlich des 250. Geburtstages Mozarts im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt und zur Aufführung gebracht.

Mit dem Regisseur Abdullah Karaca hat er bereits bei „Medea“, „Volpone“ und „Das Bildnis des Dorian Gray“ am Münchner Volkstheater zusammengearbeitet.

Vincent Mesnaritsch lebt und arbeitet als freischaffender Bühnenbildner und Maler in Wien.



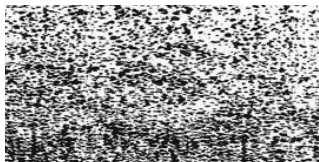
© BRIGITTA MUNTENDORF

KOSTÜME

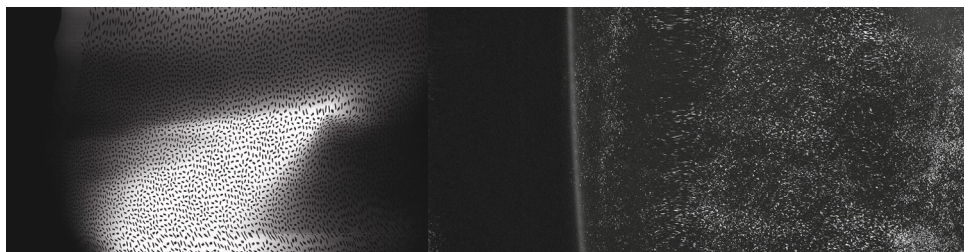
ELKE GATTINGER

Geboren 1979 in Vöcklabruck. Elke Gattinger absolvierte die Höhere Gewerbliche Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik in Ebensee und die Meisterklasse für Damenkleidmacher in der Modeschule Herbststraße. Ab 2000 war sie als Kostümassistentin am Burgtheater Wien tätig. Seit 2008 arbeitet sie als freiberufliche Kostümbildnerin u.a. am Burgtheater Wien, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Graz, Kosmos Theater Wien, Schauspielhaus Salzburg, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Eisenach, Staatstheater Meiningen und Volkstheater München und Theater Phönix.

www.elke-gattinger.com



© CHRISTOPH MORLOCK



© PRIVAT

LICHTGESTALTUNG

GERALD KUROWSKI

Langjähriger Mitarbeiter am Theater Phönix als Baustellenhelfer, Garderobier, Kulissenschieber, Veranstaltungstechniker, Beleuchtungsmeister, Leitung Licht- und Tontechnik, Technische Leitung und als Lichtgestalter und Komponist. Aufgewachsen als Theaterkind, die Eltern Gerlinde und Stefan Kurowski waren bei der Gründung des Theater Phönix 1989 und den folgenden 20 Jahren maßgeblich mitverantwortlich.

Als Komponist u.a. für Theater Hubraum, Linz09, Doris Jungbauer (Tanz), Frey Faust & Ilona Roth, Patrik Huber.

Preisträger Assitej Austria Stella09 in der Kategorie „herausragende Ausstattung Lichtgestaltung“.

Nominierung Assitej Austria Stella12.

www.kurowski.jimdo.at

GASTSPIEL

die heroldfliri.at

DAS ROTE VOM EI

Eine szenische Lesung mit Texten von Gertraud Klemm,
Gabriele Kögl und Grischka Voss

GASTSPIEL

26.09.2025
Phönix:Saal
19:30

In DAS ROTE VOM EI bearbeiten drei kraftvolle österreichische Autorinnen literarisch zugespitzt den ewigen Kampf um die Selbstbestimmung von Frauen im Falle einer ungewollten Schwangerschaft. Verschiedene Facetten des emotionalen Themas werden in grotesker Überhöhung zur Diskussion gestellt: Bei Gabriele Kögl werden die paradoxen Argumente einer Lebensschützerin entlarvt. Grischka Voss zeigt in ihrem Albtraum eine absurde Realität, wenn Frauen Mutterschaft nicht als ihre Bestimmung empfinden, und im Wartezimmer von Gertraud Klemm gehen zwei Frauen mit männlichen Instanzen in einen zornig-komischen Clinch.

Gastspiel von dieheroldfliri.at in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Linz.

MIT

Maria Fliri
Sarah Zaharanski
Peter Bocek

LEITUNG

Barbara Herold



© CARO STARK

DORFTV

RADICAL BROADCAST

15 Jahre DORFTV

AM

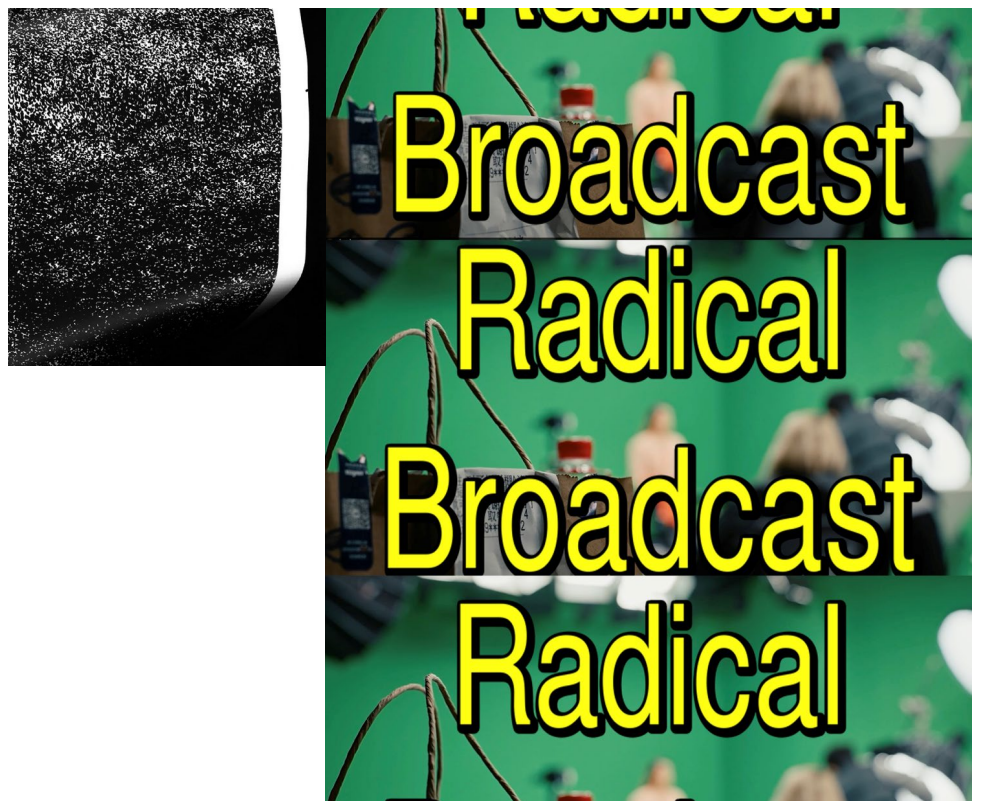
04.10.2025
10:00 bis 01:00 Uhr
Phönix:Saal

Mehr als ein Theater – ein Happening. Feiern Sie mit DORFTV 15 Stunden Live-TV!

In den letzten Jahrzehnten haben die nichtkommerziellen Rundfunksender die Medienlandschaft erweitert und eine unabhängige Plattform für Vielfalt in Kunst, Kultur und Zivilgesellschaft geschaffen – mit zahlreichen kritischen Stimmen im gesellschaftlichen Diskurs. Seit 15 Jahren ist DORFTV Bühne, Brücke, Verstärker für Engagement abseits des Mainstreams. Der Linzer Community-Sender steht für Partizipation, selbstorganisierte Kultur, künstlerisches Experiment und Meinungsvielfalt.

Am 4. Oktober verwandelt sich das Theater Phönix unter dem Motto „Radical Broadcast – Not More of the Same“ in einen Ort des kollektiven Sendens und Empfangens. Wir streamen 15 Stunden live aus allen Ecken und Winkeln.

Das Besondere? Wir brechen die vierte Wand des Fernsehens! Eine audio-visuelle Skulptur entfaltet sich nicht nur im Theater, sondern überall – im Livestream und auf all unseren Kanälen, die unsere Imagination übersteigen.



GASTSPIEL

BUCHPRÄSENTATION MIT MUSIK: DER HECHT IM SWIMMINGPOOL

von Harri Gebhartl

GASTSPIEL

11.10.2025
Phönix:Balkon

MIT

Harri Gebhartl
Gilbert Handler

Harri Gebhartl liest aus seinen Ironischen Versen und wird von Gilbert Handler musikalisch beschattet. Ein Zeitfenster im Leben eines gewissen Harri G. wird geöffnet: es tut sich auf von 1957 bis in die 70er-Jahre. Im Mittelpunkt steht der Autor mit seinen witzigen, pläsierten, waghalsigen und chaotischen Abenteuern, mit all seinen realen und fiktiven Nöten ... es scheint eine ironische Dokumentation zu sein, ein ins-Schaufensterstellen von Erlebnissen in einer bewegten und unübertreffbaren Arschweltwirklichkeit!

Es geht um eine Familie mit Haus in einer Siedlung, inklusive Mutter, Vater, Omamas, Opapas, Urgroßmutter, einem Blutsbruder, diversen Freundinnen und Freunden und ja, sie alle stehen im Brennpunkt des Geschehens und spielen ihre dramatischen Rollen. Nichts wird verschwiegen, nichts beschönigt, alles ist drinnen, alles ist dran ...



SEPTEMBER				DO	16.10.2025	WIEDERAUFNAHME	19:30
				Das Drei Sekunden Phänomen			Phönix:Balkon
DO	18.09.2025	PREMIERE	19:30	FR	17.10.2025		11:00
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal
SA	20.09.2025		19:30	SA	18.10.2025		19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Das Drei Sekunden Phänomen			Phönix:Balkon
SO	21.09.2025		19:30	SO	19.10.2025		16:00
Die Nashörner			Phönix:Saal	Das Drei Sekunden Phänomen			Phönix:Balkon
MI	24.09.2025		19:30	MI	22.10.2025	19:00 UHR ÖFFENTLICHE STÜCKEINFÜHRUNG	19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Das Drei Sekunden Phänomen			Phönix:Balkon
DO	25.09.2025		19:30	DO	23.10.2025		11:00
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal
FR	26.09.2025	GASTSPIEL	19:30	DO	23.10.2025		19:30
DAS ROTE VOM EI			Phönix:Saal	Das Drei Sekunden Phänomen			Phönix:Balkon
SA	27.09.2025		19:30	FR	23.10.2025		11:00
Die Nashörner			Phönix:Saal	Das Drei Sekunden Phänomen			Phönix:Balkon
SO	28.09.2025		19:30	FR	24.10.2025		19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal
OKTOBER				SA	25.10.2025		19:30
MI	01.10.2025		19:30	Die Nashörner			Phönix:Saal
Die Nashörner			Phönix:Saal	MI	29.10.2025		19:30
DO	02.10.2025		19:30	Die Nashörner			Phönix:Saal
Die Nashörner			Phönix:Saal	DO	30.10.2025		19:30
SA	04.10.2025		10:00	Die Nashörner			Phönix:Saal
DORFTV: Radical Broadcast Livestream			Phönix:Saal	FR	31.10.2025	URAUFFÜHRUNG	19:30
DI	07.10.2025		19:30	Die sieben Todsünden: Hochmut			Phönix:Balkon
Die Nashörner			Phönix:Saal	NOVEMBER			
MI	08.10.2025		19:30	SO	02.11.2025		19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal
FR	10.10.2025	19:00 UHR ÖFFENTLICHE STÜCKEINFÜHRUNG	19:30	MI	05.11.2025		19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal
SA	11.10.2025		19:30	DO	06.11.2025		11:00
Der Hecht im Swimmingpool			Phönix:Balkon	Die Nashörner			Phönix:Saal
SO	12.10.2025		16:00	FR	07.11.2025		19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal
MI	15.10.2025		19:30	SA	08.11.2025		19:30
Die Nashörner			Phönix:Saal	Die Nashörner			Phönix:Saal

Kontakt

JULIA HOFINGER

Kommunikation und Marketing

presse@theater-phoenix.at



theater.phoenix



Theater Phönix Linz

THEATER
PHÖNIX

Wiener Straße 25
4020 Linz

Tel. +43 732 / 662 641

office@theater-phoenix.at

GEFÖRDERT VON:

mit Unterstützung von

Kultur



Linz
Kultur

L_nz



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport